

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

30. März 2015

Afghanistan

Sicherheitslage

Auch in der vergangenen Woche ereigneten sich zahlreiche sicherheitsrelevante Vorfälle.

Hervorzuheben sind:

Ein Bombenanschlag am 23.03.15 in der Nähe eines Cricketplatzes in Ghazni (Südosten), bei dem sechs Kinder getötet wurden.

Der Anschlag auf einen Bus in der zentralafghanischen Provinz Wardak, bei dem 13 Fahrgäste umkamen. Die Ermordung von vier Reisenden durch maskierte Aufständische am 24.03.15 in der Provinz Ghazni.

Zwei Bombenanschläge in der Hauptstadt Kabul am 25. und 29.03.15, bei denen ein Parlamentsmitglied und mindestens zehn Zivilpersonen getötet und ca. 40 weitere verletzt wurden.

Weitere Angriffe auf Sicherheitskräfte und Militäroperationen, bei denen es teilweise auch zivile Opfer gab, ereigneten sich in Helmand, Zabul (Süden), Ghazni, Khost (sog. cross-border shelling aus Pakistan), Paktika (Südosten), Faryab (Norden), Badakhshan, Takhar (Nordosten), Jawzjan (Norden), Parwan und Wardak (Zentralafghanistan).

Festnahmen im Zusammenhang mit Lynchmord an einer Frau

Im Zusammenhang mit dem Lynchmord an einer Frau am 19.03.15 (sie soll einen Koran verbrannt haben, vgl. BN v. 23.03.15) wurden nach offiziellen Angaben am 24.03.15 in Kabul 42 Verdächtige, darunter Polizisten, festgenommen.

Pakistan

Wieder Anschlag auf Kirche in Lahore

Nach den Anschlägen auf zwei christliche Kirchen in Lahore am 15.03.15 (vgl. BN v. 16.03.15) griffen erneut Attentäter eine Kirche in Lahore an. Dabei wurden zwei Passanten leicht verletzt. Nachdem Wachleute auf die Angreifer schossen, flüchteten diese.

Türkei

Sicherheitsgesetze verschärft

Am 27.03.15 verabschiedete das Parlament ein neues Demonstrationsstrafrecht. Dieses erleichtert die Festnahmen von Demonstranten und den Einsatz von Schusswaffen bei Kundgebungen. Zudem können Demonstrationen leichter verboten werden. Darüber hinaus wurde ein neues Internetgesetz gebilligt, welches der Regierung ermöglicht, Websites ohne Gerichtsbeschluss zu sperren.

Die oppositionellen Parteien und Menschenrechtsorganisationen kritisieren die Reformen. Sie werfen Staatschef Erdoğan vor, einen Polizeistaat zu errichten sowie den Friedensprozess mit den Kurden zu verhindern.

Syrien

Militärbündnis besetzt Idlib

Am 26.03.15 rückten Kämpfer eines Militärbündnisses aus al-Nusra-Front und anderen syrischen Rebellen-Gruppen in die Stadt Idlib vor. Idlib ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, welche an die Türkei grenzt und bis dahin unter der Kontrolle des Assad-Regimes stand. Die Stadt ist eine wichtige Schnittstelle zwischen der Hauptstadt Damaskus und Aleppo. Laut der „Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte“ in London sollen Regierungssoldaten vor dem Rückzug Gefangene getötet haben. Insgesamt kamen bei den Gefechten mindestens 130 Menschen ums Leben.

Kritik an Flüchtlingshilfe

Vor der dritten Geberkonferenz für Syrien am 31.03.15 in Kuwait sieht die Hilfsorganisation Oxfam mangelnde Hilfe für syrische Flüchtlinge. Die Nothilfeaufrufe der UN und des Roten Kreuzes für 2015 im ersten Quartal 2015 seien bisher nur zu 9,8 % finanziert. Benötigt würden für 2015 ca. 8 Milliarden Euro, um 18 Millionen Menschen in Syrien und den benachbarten Ländern zu unterstützen. Oxfam meinte, Deutschland sei zwar seinen wirtschaftlichen Verpflichtungen nachgekommen, könne jedoch mehr Flüchtlinge aufnehmen. Auch die Präsidentin des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen äußerte sich besorgt. Das Geld für syrische Flüchtlinge in Jordanien reiche nur noch bis April.

Armee umstellt Grenzstadt zum Libanon

Am 27.03.15 hieß es aus libanesischen Sicherheitskreisen, dass die syrische Armee, unterstützt von Kräften der Hizbollah, die Stadt Sabani an der Grenze zum Libanon umstellt habe.

Palästinensische Autonomiegebiete

Im Jahr 2014 besonders viele zivile palästinensische Opfer

Nach einem am 26.03.15 veröffentlichten UN-Bericht sind im israelisch-palästinensischen Konflikt im Jahr 2014 so viele palästinensische Zivilisten getötet worden wie seit dem Sechstagekrieg 1967 nicht mehr. Der Schwerpunkt lag im Gazastreifen mit rund 1.500 Toten. Hinzu kamen dort mehr als 11.000 Verletzte und rund 100.000 Palästinenser, die ihre Wohnungen verloren haben. Auf israelischer Seite gab es insgesamt 73 Tote. Wegen des anhaltenden Nahostkonflikts sieht die UN das Leben, die körperliche Unversehrtheit und die Freiheit der Zivilisten weiterhin als gefährdet an.

Jemen

Luftangriffe gegen Houthi-Milizen

Der saudische König Salman gab am 25.03.15 den Befehl zu Luftangriffen einer saudisch geführten Allianz. Der Operation „Sturm der Entschlossenheit“ gehören neben Saudi-Arabien, Ägypten, Bahrain, Katar, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate, Jordanien, Marokko, Sudan und Pakistan an. Die USA leisten logistische Unterstützung. Iran verurteilte die Intervention. Ein Sprecher der Houthi-Rebellen erklärte, man werde die Revolution fortführen.

Côte d'Ivoire

Mutter wegen Beschneidung ihrer Tochter verurteilt

Ein Gericht in der Stadt Bouaké hat eine Mutter, die ihre vier Jahre alte Tochter beschneiden ließ, zu einem Jahr Haft verurteilt. Ein Verwandter, der die Frau begleitete, erhielt neben einer Gefängnisstrafe eine Geldbuße von 360.000 CFA-Franc (ca. 550 Euro). Die Beschneiderin ist auf der Flucht. Die Staatsanwaltschaft erklärte die Strafe als „Warnung“ und drohte für die Zukunft härtere Verfolgung an. Erstmals wurden 2012 Haftstrafen wegen weiblicher Genitalverstümmelung verhängt. Diese ist zwar verboten, wird aber insbesondere von Muslimen im Norden und Animisten im Westen regelmäßig praktiziert. Nach Angaben von UNICEF sind landesweit 38 % der Frauen beschnitten.

Westafrika/Ebola

Ebola Lagefortschreibung

Nachdem die Zahl der Ebola-Verdachtsfälle in *Guinea* nach einem Rückgang wieder anstieg, wurde am 28.03.15 ein Gesundheitsnotstand über fünf Regionen im Westen und Südwesten verhängt. In diesen Regionen sollen für zunächst 45 Tage verschärfte Vorsichtsmaßnahmen gelten. Dazu gehören die Möglichkeit von Ausgangssperren und weiter verschärfte Vorschriften für Beerdigungen. Der Regierung zufolge gibt es in einigen Teilen des Landes Widerstand gegen die Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung.

Weil seit 05.03.15 keine Infektionsfälle mehr registriert wurden, hoffte *Liberia*, bis Ende April für Ebola-frei erklärt zu werden. Diese Hoffnung wurde durch eine am 21.03.15 bestätigte Neuerkrankung und den Tod der Patientin am 28.03.15 zunichte. Allerdings gibt es erste positive Zwischenergebnisse über Tests zur Wirksamkeit und Sicherheit von Ebola-Impfstoffen, an denen seit Anfang Februar in Liberia rund 600 Menschen teilnahmen. Eine Ausweitung der Tests auf über zehntausend Personen ist geplant.

Sierra Leone

Neuer Vizepräsident

Nach der Entlassung des bisherigen Vizepräsidenten Sam-Sumana am 18.03.15 hat Präsident Koroma am 19.03.15 den bisherigen Botschafter in China, Foh, als neuen Vizepräsidenten vereidigt.

Nigeria

Präsidenten- und Parlamentswahlen weitgehend friedlich

Trotz einiger Anschläge der Terrororganisation Boko Haram bezeichnete UN-Generalsekretär Ban Ki-moon den Ablauf der Präsidenten- und Parlamentswahlen vom 28. und 29.03.15 als weitgehend friedlich und geordnet. Wegen Verzögerungen des Wahlablaufs aufgrund technischer Probleme mit den Kartenlesegeräten zur Überprüfung der Fingerabdrücke der Wähler wurden die für den 28.03.15 angesetzten Wahlen in 300 von 150.000 Wahllokalen um einen Tag verlängert. In Port Harcourt (Hauptstadt des südlichen Bundesstaates Rivers) demonstrierten Hunderte Anhänger der Hauptoppositionspartei APC wegen angeblicher Wahlunregelmäßigkeiten. Ein Wahlergebnis steht noch nicht fest. Prognosen sprechen von einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Amtsinhaber Goodluck Jonathan und seinem Herausforderer Muhammadu Buhari.

Angriffe der Boko Haram an den Wahltagen

Am 28.03.15 attackierten im Bundesstaat Borno mutmaßlich Angehörige der Boko Haram die Stadt Buratai (Biu Local Government Area, LGA) und töteten 25 Menschen. Im Bundesstaat Gombe brachte Boko Haram in der Nafada LGA im Dorf Shole einen Polizisten und sieben Zivilisten sowie im Nachbardorf Biri einen weiteren Polizisten um. In Biri nahmen die Terroristen Wahlunterlagen und Kartenlesegeräte mit. Boko-Haram-Anführer Abubakar Shekau hatte mit Anschlägen auf die Wahlen gedroht.

Rückeroberung von Boko-Haram-Hauptquartier

Am 27.03.15 gab das Militär die Rückeroberung der Stadt Gwoza (Bundesstaat Borno, Verwaltungssitz der gleichnamigen LGA) bekannt. Die von Boko Haram im August 2014 eroberte Stadt galt als ihr Hauptquartier.

Sudan

Rebellenangriff in Südkordofan

Nach Angaben eines Sprechers der Rebellenorganisation SPLM-N (Sudan People's Liberation Army-North; in Sudan aktiver Zweig der südsudanesischen SPLM) sollen Einheiten der Organisation eine Garnison in der Stadt Habila (sudanesischer Bundesstaat South Kordofan) eingenommen und 54 Soldaten getötet haben. Die Regierung in Khartum bestreitet dies. Die Armee habe einen Sabotageversuch abgewehrt. Sudan bekämpft die SPLM-N seit 2011 in den Staaten Blue Nile und South Kordofan.

Südsudan

Amtszeit von Präsident Kiir verlängert

Das Parlament verlängerte am 24.03.15 mit großer Mehrheit die Amtszeit von Präsident Salva Kiir sowie die Legislaturperiode des Parlaments um jeweils drei Jahre. Nach Angaben des Parlamentssprechers soll die Verlängerung dazu dienen, ein Friedensabkommen mit den Rebellen um den ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar zu erreichen. Laut Verfassung müssten vor dem 09.07.15 Präsidentschafts- und Parlamentswahlen stattfinden.

12.000 Kindersoldaten

Nach Schätzungen von UNICEF setzen Regierung und Rebellenorganisationen mindestens 12.000 Kindersoldaten ein. Allein im Februar seien Hunderte Kinder entführt worden (vgl. BN v. 23.02.15).

Aufgrund einer Vereinbarung Ende Januar mit UNICEF über die Freilassung von insgesamt 3.000 Kindersoldaten ließ am 22.03.15 die Miliz SSDA-Cobra Faction (South Sudan Democratic Movement-Cobra Faction) 250 Kindersoldaten frei.

Somalia

Angriff auf Hotel in Mogadischu

Bei der Explosion eines Sprengsatzes vor einem Hotel in Mogadischu und der anschließenden Erstürmung des Gebäudes durch islamistische Terroristen kamen am 27.03.15 mindestens 21 Personen ums Leben. Zu den Toten zählt neben Zivilisten, Wachleuten und Regierungssoldaten auch der Botschafter Somalias bei den Vereinten Nationen in Genf. Mindestens 20 Personen wurden verletzt. Nach mehrstündigen Feuergefechten gelang es somalischen Soldaten, die Besetzung zu beenden. Die al-Shabaab bekannte sich zum Anschlag.

DR Kongo

UN-Mandat verlängert

Am 26.03.15 verlängerte der UN-Sicherheitsrat das Mandat der vor allem im Osten der DR Kongo stationierten UN-Friedenstruppe MONUSCO um ein weiteres Jahr bis 31.03.2016. Gleichzeitig billigte er eine Truppenreduzierung (derzeit rund 21.000 Personen) um 2.000 Mann. Der UN-Sicherheitsrat kam damit der kongolesischen Regierung entgegen, die eine Truppenreduzierung um mehr als die Hälfte verlangt hatte. Die mögliche Maximalstärke (rund 22.000 Mann) blieb unverändert.

Kosovo

Schleppernetz ausgehoben

Die österreichische Polizei hat ein Schleppernetz ausgehoben, das im Jahr 2014 rund 10.000 Menschen aus Kosovo nach Westeuropa geschleust haben soll. In mehreren europäischen Ländern wurden 77 Verdächtige festgenommen. An den Ermittlungen waren Europol und die Justizbehörde Eurojust beteiligt. Die Schlepperroute verlief von Kosovo über Serbien, Ungarn und Österreich. Zielländer waren Frankreich, Deutschland und die Benelux-Staaten. Die Schlepper verlangten 2.800 Euro pro Person oder 7.000 Euro für eine Familie. Die Menschen seien teils mit dem Versprechen auf märchenhafte Lebensbedingungen zur Ausreise überredet worden. Als Hauptverdächtiger des Netzwerks gilt ein Bosnier. Er soll die fast ausschließlich aus Kosovo stammenden Komplizen gesteuert haben.

Ukraine

Trotz Waffenruhe weiter Kämpfe in der Ostukraine

Die seit Mitte Februar 2015 andauernde Waffenruhe zwischen den prorussischen Separatisten und der ukrainischen Armee im Osten des Landes wird immer wieder gebrochen. Beide Seiten warfen sich am 28./29.03.15 Dutzende Angriffe vor. Beobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in

Europa vor Ort sprechen von einer Zunahme der Kampfhandlungen. Sie berichteten u.a. über den Beschuss der Ortschaft Schyrokyne nahe der Hafenstadt Mariupol. Schyrokyne wird von den Aufständischen kontrolliert.

Sri Lanka

Verbot von tamilischen Organisationen im Ausland auf Prüfstand

Der im Januar gewählte Ministerpräsident Maithripala Sirisena hat angekündigt, die Liste „ausländischer Terroristen“ zu überarbeiten. Es ist geplant, mehrere Gruppen und Hunderte von Tamilen aus der Liste zu streichen. Dies soll ein erster Schritt zur „Versöhnung mit der größten ethnischen Minderheit“ sein.

Sirisena macht damit deutlich, dass er eine andere Politik vertritt als sein Amtsvorgänger Rajapaksa, der pauschal nahezu allen tamilischen Organisationen in der Diaspora Verbindungen zur LTTE (Liberation Tamil Tigers of Eelam) vorgeworfen hatte und mit den Verboten eine Neuformierung der im Mai 2009 zerschlagenen Rebellenorganisation verhindern wollte.

Amnestie für Deserteure

Hatte die alte Regierung noch vor rund einem Jahr die Suche nach Deserteuren intensiviert, hat die neue eine Amnestie für alle Deserteure angekündigt, die sich vom 02. - 16.04.15 an ihrem alten Dienort melden. Armeekeise gehen von rund 41.000 Soldaten aus, die insbesondere in den letzten Monaten vor dem Ende des Bürgerkrieges desertierten.

China

Aktivistinnen in Haft erkrankt

Zwei von fünf Aktivistinnen, die am 06. und 07.03.15 festgenommen worden waren, weil sie vor dem Weltfrauentag (08.03.15) öffentlich auf die sexuelle Belästigung von Frauen aufmerksam machen wollten, wurden in ein Krankenhaus eingeliefert. Es handelt sich laut der Menschenrechtsorganisation Human Rights um Wang Man und Wu Rongrong.